**Zeitschrift:** Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

**Herausgeber:** Parkinson Schweiz

**Band:** - (2021)

**Heft:** 141: Parkinson und Sehstörungen = Parkinson et troubles de la vue = Parkinson e disturbi oculari

**Artikel:** Komplementärmedizin bei Parkinson. Teil 1, Komplementärmedizinische Therapien

**Autor:** Sturzenegger, Mathias

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-1034923

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Komplementärmedizinische Therapien

**Parkinson Schweiz erhält oft Fragen zu alternativen Arzneimitteln wie etwa Mucuna pruriens oder Cannabis sowie zu anderen komplementärmedizinischen Therapieformen. Daher wird diesen Themen eine Serie gewidmet.**

In einer Schweizer Volksabstimmung im Jahr 2009 haben sich 67 Prozent der Stimmenden dafür ausgesprochen, dass komplementärmedizinische Behandlungen im Gesundheitssystem verankert werden sollen. Seither können vier Therapieformen über die Grundversicherung abgerechnet werden: Homöopathie, chinesische Medizin, Neuraltherapie und anthroposophische Medizin. Über 40 weitere Therapieformen können je nach Anbieter versichert werden, etwa Kinesiologie oder Fussreflexzonenmassage.

Die Komplementärmedizin kann Beschwerden lindern. Aber oft fehlt der wissenschaftliche Wirksamkeitsnachweis. *Foto: Adobe Stock*

### Was versteht man unter Komplementärmedizin?

Alternativmedizin und Komplementärmedizin sind Sammelbezeichnungen für Behandlungsmethoden und diagnostische Konzepte, die sich als Alternative oder Ergänzung zu wissenschaftlich begründeten Methoden der Medizin verstehen. Da viele dieser Therapieformen sehr wohl mit klassischen, schulmedizinischen Therapien kombiniert werden können, es also nicht um ein Enweder-oder, sondern um ein Sowohl-als-auch geht, ist der Begriff Komplementärmedizin zu bevorzugen. Die Hauptvertreter sind Naturheilverfahren, Homöopathie, Osteopathie, physikalische Therapieformen und Akupunktur.

Angesichts der Tatsache, dass die meisten Methoden der Komplementärmedizin nicht wissenschaftlich fundiert sind, teilweise aber auch von Ärzten angewendet werden, herrscht in der Medizin ein grosser Dissens über die Akzeptanz dieser Verfahren. Einigkeit besteht jedoch grösstenteils darüber, dass die Komplementärmedizin bei ernsthaften Erkrankungen eine Ergänzung sein kann, nicht jedoch ein Ersatz der wissenschaftlich fundierten Therapie.

*Komplementärmedizin kann eine Ergänzung sein.*

Das Bedürfnis nach naturnahen Produkten und Therapien ist auch bei Parkinsonbetroffenen gross. Sie verwenden komplementärmedizinische Therapien mit ganz unterschiedlichen Absichten: als Ersatz für die klassischen Medikamente, als Ergänzung zu den klassischen Medikamenten, zur Linderung von Nebenwirkungen der Anti-Parkinson-Medikamente, zur Entspannung sowie zur Verbesserung einzelner Symptome wie Schlafstörungen, Schmerzen oder Verstopfung.

Während die Komplementärmedizin in der Bevölkerung beliebt ist, ist sie bei vielen Ärzten umstritten. Die Gründe dafür sind vielfältig. Für manche dieser Therapien konnte keine über den Placebo-Effekt hinausgehende Wirkung nachgewiesen werden. Einige können sogar schädlich sein. Zudem besteht die Gefahr von unerwünschten Interaktionen mit der klassischen Therapie. Auch sind die Therapiekosten oft unangemessen hoch.

Viele komplementärmedizinische Therapien haben eine ganzheitliche Herangehensweise und beziehen sowohl Körper als auch Psyche mit ein, was bei Betroffenen beliebt ist. Dabei ist die Beziehung zum Therapeuten oder zur Therapeutin ein ebenso entscheidender Faktor wie die Einstellung der Fachperson gegenüber der Komplementärmedizin. Diese Eigenschaften spielen jedoch auch in der Schulmedizin eine Rolle.

*Prof. em. Dr. med. Mathias Sturzenegger*